

WSM Nachrichten



KLIMAPOLITIK ↔ INDUSTRIEPOLITIK

Schneller zum guten Klima: Was das für die WSM-Industrien bedeutet

Nachhaltige Strategie

Sinnvolle Wege zur Klimaneutralität

Nicht nur eine aktuelle Studie der Commerzbank zeigt es deutlich: Zwar hat der deutsche Mittelstand die Notwendigkeit von Nachhaltigkeits- und Klimastrategien erkannt. Doch bei der Umsetzung hapert es in vielen Unternehmen. Manche Führungskraft sieht das Thema eher als nicht zu vermeidende Reaktion auf den Druck von außen und übersieht dabei die Chancen, die in einer proaktiven Positionierung stecken.



bestandes für eine Strategie Richtung Klimaneutralität verfügen und gerade beim Energieeinsatz auch schon indirekt CO₂-Vermeidungsstrategien verfolgen. Wichtig ist, sich der Möglichkeiten bewusst zu werden, die vorhandenen Daten richtig zu strukturieren und in eine überprüfbare Nachhaltigkeits- beziehungsweise Klimastrategie mit definierten Zielen zu überführen.



Grafik Energiemanagement als Teilaufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements

Auch jenseits der vielfach immer noch vorherrschenden Überzeugung agieren mittelständische Unternehmen nicht im luftleeren Raum, sondern sind integraler Teil vielfältiger Wertschöpfungs- und gesellschaftlicher Meinungsbildungsprozesse. Wenn sich industrielle Abnehmer neben Preis oder Qualität auch an Klimaneutralität orientieren, ist es Zeit zu handeln und Geschäftsmodelle anzupassen.

Häufig wird übersehen, dass viele Unternehmen mit Blick auf das eigene Unternehmen (Scope 1) und bei der Energiebeschaffung (Scope 2) eigentlich bereits über einen relevanten Teil des Daten-

Carbon-Footprint

Am CO₂-Fußabdruck führt dabei kein Weg vorbei. Diese Klimabilanz beschreibt in einer einzigen Zahl die Klimawirkung eines Unternehmens oder Produktes und ermöglicht damit eine Einordnung im Vergleich zu Mitbewerbern sowie das Controlling des eigenen Fortschritts über die Jahre. Der Fußabdruck zeigt, in welchen Bereichen die meisten Treibhausgase freigesetzt werden und wo das größte Potenzial für Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen liegt. Auf Basis des Fußabdrucks können Unternehmen bestimmen, mit welchen Maßnahmen sie ihre Ziele mit Blick auf Aufwand und Ergebnis am wirtschaftlichsten erreichen.

Emissionen lassen sich alternativ über den Erwerb von Zertifikaten für Kompensationsprojekte ausgleichen; im Sinne einer Hierarchie von Wegen zur Klimaneutralität ist das eher zweite Wahl. So kann man zwar sehr schnell Klimaneutralität erreichen, bleibt aber auf Dauer vom Markt für solche Zertifikate abhängig. Um den eigenen Anspruch zu dokumentieren, kann man sich schließlich als „klimaneutrales Unternehmen“ zertifizieren lassen.



Grafik Hierarchie bei der Erreichung des Ziels Klimaneutralität

Energiemanagementsysteme als Fundament

Wer bereits ein Umweltmanagementsystem (EnMS) oder ein Energieaudit nach ISO 50001 betreibt, hat es leichter. Meist überschneidet sich der Betrachtungsbereich für die Klimabilanz mit dem Anwendungsbereich der genannten Systeme. Alle direkten Emissionen sowie die indirekten Emissionen aus der zugekauften Energie sind dann bereits systematisch erfasst und bewertet worden. Alle weiteren CO₂-Quellen, die in indirekter Verbindung mit den Tätigkeiten des Unternehmens stehen könnten (Scope 3) müssen hingegen noch analysiert werden.

Und auch bei den Einsparzielen liefert ein Energiemanagementsystem wertvollen Input. Die ISO 50001 ist bereits darauf ausgerichtet, allgemeine Klimaschutzziele zu unterstützen, indem sie energiebezogene Treibhausgasemissionen reduzieren. Hier kann man per Copy and Paste Ziele in den Carbon-Footprint übernehmen.



Weitere Informationen zu Nachhaltigkeitsstrategien und zum organisierten Vorgehen

Viele Unternehmen halten also schon mehr in Händen, als ihnen selber klar ist. Der Carbon Footprint ist eine gute und wichtige Bestandsaufnahme, die man in jedem Fall machen sollte, schon um sich gegenüber Lieferanten und Gesellschaften legitimieren zu können. Darauf aufbauend kann man dann entscheiden, ob man weiter gehen will. Wer es beim Notwendigen belässt, wird im Gleichschritt mit den politischen Vorgaben 2050 klimaneutral sein. Zusätzliche Schritte zur Effizienzsteigerung und CO₂-Einsparung lohnen sich wirtschaftlich eher mittelfristig. Wer schneller voran geht, kann damit gegenüber Wettbewerbs und Kunden durchaus punkten. Während das bei Strom durchaus bezahlbar ist, ist das Investment bei Erdgas jedoch gewichtig. ■



Dr. Jürgen Joseph

Geschäftsführer
Tel. +49 (0) 7854 / 9875-299
Juergen.Joseph@ecg-kehl.de

ECG Energie Consulting GmbH
Wilhelm-Leonhard-Straße 10
77694 Kehl-Goldscheuer
www.energie-consulting.com

Matthias Ebinger,

Consultant
Tel. +49 (0) 7854 / 9875-245
matthias.ebinger@ecg-kehl.de

ECG Energie Consulting GmbH
Wilhelm-Leonhard-Straße 10
77694 Kehl-Goldscheuer
www.energie-consulting.com

Ansprechpartner